

Liebe AbsolventInnen und Freunde!



Einen schönen Urlaub, denn diesen haben wir uns alle sicher verdient!

Es war wie immer ein anstrengendes Jahr mit vielen Veränderungen und Erfolgen.

Auch in unserem Verein hat sich so einiges verändert: unser Vorstand wurde

neu gewählt und hat sich wesentlich verjüngt, wie Sie weiter unten sehen werden. Als besonderes Ereignis können wir auch hervorheben, dass wir unserer Aufgabe als gemeinnütziger Verein insofern gerecht werden konnten, als wir € 698,16 für die Computeraufrüstung des WIKU spendeten. Wir hoffen, Ihr Geld damit gut angelegt zu haben.

Woher kommt nun dieses Geld? Es setzt sich aus den Mitgliedsbeiträgen, Spenden und den Kursbeiträgen zusammen. Auch im vergangenen Schuljahr haben wir - wie gewohnt - Kurse angeboten, wobei Sprachkurse sich besonderer Beliebtheit erfreuen.

Auch die Einnahmen beim Schulschlussfest gehen in die Abso-Kassa, und so hoffen wir auch dieses Jahr, Sie bei unserem Bowle-Stand beim Schulfest begrüßen zu dürfen (Freitag, 27. 6. 2003). Unsere Ananasbowle ist berühmt - Sie sollten sie unbedingt probieren!

Wir hoffen, Sie zahlreich bei uns zu sehen, um gemütlich von diesem Schuljahr Abschied zu nehmen.

Ihre Eva Miledler

Mitgliedsbeiträge

Eine wesentliche Aufgabe unseres Vereins besteht in der finanziellen Unterstützung einzelner SchülerInnen sowie von Schulprojekten. Dies ist nur dann möglich, wenn die Mitgliedsbeiträge regelmäßig eingezahlt werden. Dieser Ausgabe der Abso-News werden jenen Mitgliedern Erlagscheine beigelegt, die mit ihren Beiträgen – einschließlich 2003 - in Rückstand sind. Sollten Sie diesen Betrag aber seit April 2003 eingezahlt haben, ist der Erlagschein hinfällig. Wir bitten Sie dringend, die Rückstände zu bezahlen, da nach den Statuten die Mitgliedschaft nach der 2. Mahnung erlischt. Da das Kopieren der News und das Porto einen nicht unwesentlichen Teil der Beiträge aufbrauchen, ist es sicher einzusehen, dass die Belastung nicht einseitig auf jenen Mitgliedern liegen kann, die pünktlich einzahlen. Wir danken herzlich für Ihr Verständnis.

Das WIKU im Schuljahr 2002/03

Derzeit besuchen 586 Schülerinnen und 238 Schüler (Summe: 824) die Schule. Sie werden von 54 weiblichen und 19 männlichen Lehrpersonen unterrichtet, die von 5 Unterrichtspraktikantinnen unterstützt werden. In der Nachmittagsbetreuung sind 46 SchülerInnen. Das Nichtlehrerpersonal besteht aus einer Schulärztin, einem Schularzt sowie 12 weiblichen und 3 männlichen Bediensteten.

Bitte besuchen Sie den WIKU-AbsolventInnenverein auch im Internet!!

Homepage: wiku-graz.at/wave

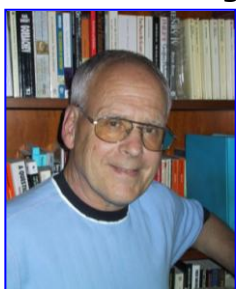
E-Mail-Adresse: wave@wiku-graz.at

Neugewählter Vorstand

In der Generalversammlung, die am 27.1.2003 stattfand, wurde der Vorstand neu gewählt. Birgit Pagonis schied auf eigenen Wunsch aus. Wir danken ihr herzlich für ihre Mitarbeit und freuen uns, dass sie als "einfaches" Mitglied des WIKU-Absolventenvereins uns weiterhin die Treue hält. Wir begrüßen in unserer Mitte zwei weitere Absolventinnen – Michaela Mauracher und Alexandra Michalek –, die nun Aufgaben im Vorstand übernehmen.

Ehrenobmann:

OStR. Prof. Mag. Ernst Kastrun



Studium Englisch und Geschichte; 1968 - 1998 Lehrer und Administrator am WIKU; dann Aufbau des Absolventenvereins, erster Obmann; Hobbies: Fußball, Lesen, Bergwandern, Tennis

Obfrau:

Mag. Eva Miledler



Mädchenname: Rock
Matura am WIKU 1974, Studium Englisch und Geschichte an der Universität Graz; seit 1990 am BG Oeversee; Hobbies: Lesen, Italien, Sport, Kochen

Obfraustellvertreterin:

Alexandra Michalek



Matura am WIKU 2001, Jus-Studium begonnen, derzeit Besuch des HAK-Kollegs.
Hobbies: Lesen, Tanzen, Sprachen, Musik, Frankreich

Schriftführerin:

Prof. Mag. Monika Lackner



Matura 1958 an der Bundesstaatlichen Frauenschule, Vorläuferin des WIKU; Studium von Mathematik und Physik; 1967 - 2000 am WIKU-BRG. Hobby: begeisterte Großmutter

Schriftführerinstellvertreterin:

Edith Höblinger



Mädchenname: Kainz;
Maturajahrgang 1977 am WIKU; Medizinisch-technische Analytikerin im Landeskrankenhaus Graz.

Kassier:

Direktor Mag. Dr. Kurt Dvorak

Studium Chemie und Physik, Probejahr am WIKU-BRG, ab 1976 Unterricht am BG/BRG Weiz, ab 1986 auch Administrator; seit 1996 Direktor am WIKU-BRG.



Kassier-Stellvertreterin:

Michaela Mauracher



Reifeprüfung 1984 am WIKU, Ausbildung zur Bilanzbuchhalterin; in diesem Beruf bei einem Sanitätsgroßhandel beschäftigt. Hobbies: Fußball, Lesen, Oper, Tennis

Als Beiräte fungieren:

Prof. Mag. Franz Schwarzl



Studium Geschichte und Leibesübungen, seit 1982 am WIKU-BRG. Seit dem Jahr 1998 Administrator am WIKU; Hobbies: Sport, Kinder, Lesen, Schule

OStR. Prof. Mag. Edith Dirnböck



Studium von Mathematik und Physik an der Universität Graz, 1969 – 2001 Unterricht am WIKU-BRG.

Dr. Ursula Seebacher



Reifeprüfung 1977 am WIKU; Mädchenname: Aichholzer. Medizinstudium in Graz; Ärztin an der Kinderchirurgie im Landeskrankenhaus Graz.

Prof. Mag. Sylvia Seidel



Studium Mathematik und Physik an der Universität Graz; 1982 bis 1987 am BORG Kindberg, seit 1987 am WIKU-BRG.

Roswitha Weissenbacher



Matura am WIKU 1977; anschließend Studium am Dolmetschinstitut (Italienisch, Englisch); beruflich in der Erwachsenenbildung tätig.



Wiku - Maturaball 2003

Am 8. Februar 2003 fand auch heuer wieder der traditionelle WIKU-Schulball statt. Wie immer war er hervorragend besucht und hatte ein ganz besonderes Flair. Die sehenswerte Polonaise in Schwarz-Weiß, einstudiert von der Tanzschule Schweighofer, wurde von einer lateinamerikanischen Rumba - Cha-Cha-Cha -Tanzeinlage einiger MaturantInnen untermalt und gab der Eröffnung einen wirklich strahlenden Rahmen. Nach einigen

Worten der erfolgreichen Ballorganisatoren, der stolzen Klassenvorstände und des Direktors tanzten die Besucher zu den Klängen der Band "Turn Around" im Stefaniensaal und in der Disco rockte die Jugend zu "Sound Session". Inzwischen machten sich „Engel“ (Maturantinnen mit Flügeln) auf, um Tombolalose und Rosen für die Wahl der Rosenkönigin zu verkaufen, denn nicht umsonst war das Ballmotto "One night in heaven".

Die Mitternachtseinlage mit ihrer Diashow, der Gesangseinlage und der furchterregenden Feuershow erinnerte schon fast an Las Vegas. Die Kür der Rosenkönigin und die Verleihung des Hauptpreises der Tombola (ein Fahrschulgutschein) durften natürlich auch nicht fehlen

Langsam wurde es 2 Uhr morgens und die erschöpften, aber glücklichen MaturantInnen, Freunde und einige Lehrer wechselten ins Übergangslokal "Flann O'Brian", wo alle anwesenden Gäste noch eine Karaoke-Show lieferten. Der Verkauf von nahezu 3000 Eintrittskarten und hunderten Tombolalosen bescherte den MaturantInnen einen Gewinn für ihre Maturareise und wieder einmal konnte das Wirtschaftskundliche BRG auf einen sehr erfolgreichen Schulball zurückblicken.

Die WIKU-Karriereleiter:

Mag. Dr. Anna Stradner

Im Jahr 1989 habe ich am WIKU mit dem festen Vorsatz maturiert, danach ein Studium zu beginnen. Zu diesem Zeitpunkt war noch völlig offen, WAS ich denn studieren werde. Letztendlich, wenige Tage vor der Inskription, entschied ich mich für die Naturwissenschaften, genauer gesagt für das Chemiestudium an der Karl-Franzens-Universität. Die darauf folgenden Jahre waren mit vielen interessanten Vorlesungen sowie Laborübungen ausgefüllt. Nach diesen ersten Erfahrungen und Einblicken in die anorganische, organische, theoretische, physikalische Chemie und Biochemie war für mich klar, auf welchem Gebiet ich mich besonders wohl fühlte: während des Studiums war mein Bedürfnis, anorganische und organische Chemielaborluft zu schnuppern, gestillt worden und ich hatte genug von präparativer Chemie. Auch die Biochemie - an und für sich ein äußerst interessantes Forschungsgebiet - schied für mich a priori aus, da man dort nur sehr schwer an Tierversuchen vorbeikommt, die ich grundsätzlich nicht mit meinem Gewissen verein-

baren könnte und vollinhaltlich ablehne und verurteile.

Meine Wahl fiel also auf die Physikalische Chemie, in der sich die beiden Wissenschaften Physik und Chemie in für mich idealer Form treffen und ergänzen: physikalische Experimente an komplexen Proben, zu deren erfolgreicher Interpretation Wissen um die "Chemie" der untersuchten Systeme erforderlich ist. Ich machte also meine Diplomarbeit und anschließend meine Dissertation am Institut für Physikalische Chemie auf dem Gebiet der Streumethoden an komplexen Flüssigkeiten und schloss 1999 ab. Dank der nötigen Portion Glück war es gelungen, die Voraussetzungen für eine Promotion sub auspiciis praesidentis zu erfüllen, und so fand im November 2000 die feierliche Promotion statt, bei der ich den Ehrenring der Republik Österreich von Herrn Dr. Klestil entgegennehmen durfte.



Während meiner Doktorarbeit hatte sich eine enge Zusammenarbeit mit einer schweizerischen Forschungsgruppe entwickelt und ich konnte einem Stellenangebot nicht widerstehen. Ich zog also nach Fribourg, einem idyllischen mittelalterlichen Städtchen und arbeite dort seit 1999 als Universitätsassistentin am Physikdepartement der Universität. Unsere Arbeitsgruppe besteht aus 15 Mitarbeitern (Diplomanden, Dissertanten und Assistenten), bunt gemischt aus allen Erdteilen. Etwas weniger ausgeglichen ist die Geschlechterbilanz: als eine von zwei Frauen arbeite ich mit 13 Männern in einem erfrischend kollegialen und freundschaftlichen Klima zusammen. Dieses Ungleichgewicht ist leider nach wie vor repräsentativ für den Frauenanteil in der Physik und den angrenzenden Naturwissenschaften. Aber vielleicht kann ein

kleiner Einblick in meine wissenschaftliche Tätigkeit die eine oder andere Schülerin für ein naturwissenschaftliches Studium begeistern:

Meine Arbeit ist spannend, interessant und abwechslungsreich. Zum einen komme ich in direkten Kontakt mit den Studenten, sei es beim Halten von Vorlesungen oder bei der Praktikumsbetreuung. Den Hauptteil meiner Zeit widme ich aber der wissenschaftlichen Forschung. Diese Forschungstätigkeit beinhaltet einerseits Grundlagenforschung, aber auch angewandte Forschung in gemeinsamen Projekten mit einigen namhaften Industriepartnern z.B. aus der Nahrungsmittel- und Kosmetikbranche. Gerade auf meinem Forschungsgebiet kann man sehr oft die in der reinen Grundlagenforschung gewonnenen Erkenntnisse direkt auf Problemstellungen der Industrie anwenden. Es sind auch diese intensiven Kontakte zur Wirtschaft, die der Gefahr vorbeugen, sich in einen Elfenbeinturm der Wissenschaft zurückzuziehen. Ich bin in Forschungsprojekten involviert, die in Kooperation mit Arbeitsgruppen an Universitäten aus aller Welt ablaufen und so nicht nur einen regen Wissenstransfer ermöglichen, sondern auch persönliche Beziehungen mit dem Menschen hinter dem reinen Wissenschaftler entstehen lassen. Man trifft sich an Kongressen und Tagungen, kann seine Forschungsergebnisse einem internationalen Fachpublikum präsentieren und kommt ganz nebenbei noch in den Genuss, viele neue Orte kennen zu lernen. Auch häufige Aufenthalte an internationalen Großforschungsanlagen, wo wir Experimente durchführen, die in den eigenen Laboratorien nicht möglich sind, tragen dazu bei, dass mich dieses hochinteressante, bunte und vielschichtige Leben in der Welt der Wissenschaft immer wieder fasziniert und begeistert.

Meine mittelfristigen beruflichen Pläne konzentrieren sich momentan auf meine Habilitation, die ich innerhalb der nächsten zwei Jahre abschließen möchte.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Beitrag helfen kann, immer noch existierende Ängste von Frauen vor den Naturwissenschaften und Vorurteile gegen Frauen in diesen abzubauen. Es wäre schön, wenn sich Schülerinnen des WIKU dadurch ermutigt fühlen, in die faszinierende Welt der naturwissenschaftlichen Forschung einzutauchen.

**Herausgeber: Verein der AbsolventInnen
und Freunde des WIKU-BRG,
Sandgasse 40, 8010 Graz**